



FFG
Forschung wirkt.

EINREICHFRIST 12.10.2026
WIEN, MAI 2026

MULTILATERALE EUREKA LEICHTBAU AUSSCHREIBUNG 2026

TRANSNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE ZU LEICHTBAU IM
OBERFLÄCHENVERKEHR

AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 MOTIVATION	6
3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	7
4 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	8
5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	9
6 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN	10
7 WEITERE INFORMATIONEN	11
7.1 Service FFG Projektdatenbank.....	11
7.2 Service BMK Open4Innovation	11
7.3 Open Access Publikationen	11
7.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan	12
7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	12
8 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG	13

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über den notwendigen Themenbezug zu den Ausschreibungsschwerpunkten (SP)	4
Tabelle 2: Übersicht über die verfügbaren Instrumente	4
Tabelle 3: Budget - Fristen - Kontakt.....	4
Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente - Förderung	9
Tabelle 5: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen	13

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen des Eureka Transnational Lightweighting Call 2026 steht das Thema Leichtbau im Oberflächenverkehr im Fokus. Österreichische Partner in transnationalen und anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten haben die Möglichkeit, Projektanträge mit einem **ausgewiesenen Mobilitäts-Bezug** in den Ausschreibungsschwerpunkten SP 1 - SP 6 einzureichen. Für diese Ausschreibung stellt das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) in Summe **2 Millionen EURO** Budget zur Verfügung.

Table 1: Übersicht über den notwendigen Themenbezug zu den Ausschreibungsschwerpunkten (SP)

Themenbezug	SP 1	SP 2	SP 3	SP 4	SP 5	SP 6
Mobilität	X	X	X	X	X	X

Table 2: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-/ Finanzierungs-instrument	Kurz-beschreibung	maximale Förderung/ Finanzierung in €	Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations-erfordernis
Kooperatives F&E-Projekt Transnational	<i>Industrielle Forschung od. Experimentelle Entwicklung</i>	min. 100.000, SP 1 – SP 6 max. 750.000	max. 85 %	max. 36	ja

Table 3: Budget - Fristen - Kontakt

Weitere Information	Nähere Angaben
Budget gesamt	2 Millionen €
Einreichfrist	12.10.2026
Sprache	Eureka Einreichung: Englisch Nationale Einreichung: Deutsch oder Englisch
Ansprechpersonen für inhaltliche Fragen	Johannes Fritzer, T 057755-5032; E johannes.fritzer@ffg.at
Ansprechpersonen für Kostenfragen	Erwin Eckhart, T 057755-6095; E erwin.eckhart@ffg.at
Information im Web	Multilaterale Eureka Leichtbau Ausschreibung 2026 Call for lightweighting projects
Zum nationalen Einreichportal	eCall

Hinweis zu weitere Einreichmöglichkeiten:

– [M-ERA.NET Ausschreibung 2026](#)

Die M-ERA.NET-Ausschreibungen adressieren Materialforschungsaspekte mit niedrigeren bis mittleren TRLs (TRL 2-6). Sie dienen der (Weiter-) Entwicklung von Projekt- und Produktkonzepten ohne Anwendungseinengung. Leichtbauthemen werden darin auf breiter Basis behandelt. Damit fungiert das M-ERA.NET als Vorstufe für die vorliegende Eureka-Ausschreibung, die spezifisch Leichtbauanwendungen im Mobilitätsbereich mit höheren TRLs adressiert.

– [Mobilitätswende Frühjahrsausschreibung 2026](#)

Thematisch relevante Dokumente:

– [A3PS Technology Roadmap for Sustainable Mobility a long-term perspective \(2025\)](#)

– European Road Transport Research Advisory Council (ERTRAC): [Strategic Research Agenda, Input to 10th EU Framework Programme](#)

– Europäische Kommission: [Advanced Materials for Industrial Leadership](#)

– [FTI-Pakt 2027–2029](#)

– [Industriestrategie Österreich 2035](#)

– Innovative Advanced Materials for Europe (IAM4EU): [Strategic Research and Innovation Agenda \(SRIA\)](#)

– [Studie Leichtbau in Österreich](#)

2 MOTIVATION

Die zunehmende Verknappung von Ressourcen, steigende Energiepreise und der erforderliche Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft verlangen nach **neuen Ansätzen in der Material- und Produktinnovation**. Zugleich erfordert die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft Produkte, die von Beginn an ressourcenschonend, langlebig, wiederverwendbar und recycelbar konzipiert sind. In diesem Kontext nimmt der Leichtbau eine zentrale Rolle für Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion ein.

Leichtbau beschränkt sich dabei nicht allein auf die Gewichtsreduktion bewegter Baugruppen, sondern umfasst den **optimalen, belastungsgerechten Einsatz von Werkstoffen und Konstruktionsprinzipien**. Neben der gezielten Materialauswahl sind insbesondere eine funktionsgerechte Gestaltung sowie die effiziente Nutzung der Komponenten entscheidend. Auf diese Weise ermöglicht Leichtbau nicht nur umweltfreundliche Lösungen, sondern schafft zugleich sektorübergreifend wirtschaftlichen Mehrwert. Ein zentrales Leitprinzip ist zudem die **konsequente Ausrichtung an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft**, um Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg sicherzustellen. Aspekte wie Rezyklierbarkeit und Wiederverwertbarkeit werden dabei bereits im Design- und Produktionsprozess integriert.

Ziel dieser transnationalen **Ausschreibung** ist es, die Verbreitung von Leichtbauinnovationen im Oberflächenverkehr gezielt zu fördern. Gleichzeitig **adressiert** sie zentrale **Schlüsseltechnologien und Stärkefelder** wie Advanced Materials und Mobilitätstechnologien sowie das strategische Ziel einer nachhaltigen zirkulären Produktion. Damit steht sie **im Einklang mit der Industriestrategie 2035** und dem **FTI-Pakt 2027–2029** und trägt zur Stärkung der europäischen und internationalen Positionierung Österreichs bei.

An der von Österreich initiierten Ausschreibung beteiligen sich zahlreiche Partner aus dem **Eureka-Netzwerk** und dem **European Lightweighting Network**, darunter **Belgien** (Flandern und Wallonien), **Deutschland, Polen, Slowakei, Spanien, Estland, Litauen, Türkei, Südafrika** und **Südkorea**.

3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Ziel der vorliegenden Ausschreibung ist es Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu fördern welche zu folgenden Ergebnissen führen:

- Prototypen und Konzepte von Leichtbaukomponenten für Mobilität, die durch innovative Designmethoden und Fertigungstechnologien im Vergleich zu konventionellen Lösungen eine signifikante Gewichtsreduktion und Materialeinsparung aufweisen.
- Validierte, skalierbare Verfahren für die Herstellung und Verarbeitung von fortschrittlichen und alternativen Materialien für den anwendungsorientierten Einsatz in der Mobilität.
- Kreislauffähige modulare Produktdesigns für eine erhöhte Zirkularitätsrate.
- Übertragbare Konzepte für kreislaforientierte Leichtbau-Wertschöpfungsketten, die wirtschaftliche Anreize für Recycling und Materialrückgewinnung schaffen.
- Einsatz von Alternativen zu kritischen Rohstoffen mit Lieferkettenresilienz und geringer Importquote.

Alle Projekte müssen einen **konkreten Wirkungsbeitrag zu den erwarteten Ergebnissen** im Antrag beschreiben und einen **obligatorischen Mobilitätsbezug (Oberflächenverkehr)** plausibel darstellen.

4 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen und soll das Potenzial zur Erforschung oder Entwicklung eines Produkts, Verfahrens oder einer Dienstleistung für die Vermarktung nachweisen.

SP 1

Entwicklung und Erprobung von Leichtbau-Designs (einschließlich eines Safe-and-Sustainable-by-Design-Ansatzes) und von Fertigungskonzepten (einschließlich Fügetechnologien, additiver Fertigung etc.).

SP 2

Entwicklung und Einsatz neuartiger oder alternativer, fortschrittlicher Leichtbaumaterialien, einschließlich optimierter Fertigungsprozesse.

SP 3

Substitution konventioneller (Roh-)Materialien durch nachhaltige und leichte Alternativen mit geringerem ökologischem Fußabdruck.

SP 4

Innovative Ansätze zur Erhöhung der Demontagefreundlichkeit, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit und Wiederverwendbarkeit von Leichtbauteilen.

SP 5

Einsatz digitaler Technologien zur Optimierung von Leichtbau-Designs für Zirkularität, Lebenszyklusanalysen und Materialverfolgung im Leichtbaubereich (einschließlich digitaler Zwillinge und maschinellem Lernen).

SP 6

Entwicklung übertragbarer und skalierbarer Geschäftsmodelle für kreislauforientiertes Leichtbau-Design und Fertigung.

Ausgeschriebenes Instrument:

- Kooperatives F&E-Projekt Transnational

5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.

Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiumsmitglieder.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiumsmitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.

Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente - Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Kooperative F&E-Projekte Transnational	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumentenleitfaden – Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss - sofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

Besondere Anforderungen Eureka

- Im Konsortium ist die Einbindung von mindestens einem Projektpartner aus einem an der Ausschreibung beteiligten Land unbedingt erforderlich.
- Die [Eureka Anforderungskriterien](#) sind einzuhalten.
- Es können nur Projekte gefördert werden, die bei der jeweiligen nationalen Evaluierung in Österreich und dem Partnerland positiv bewertet wurden und die das Eureka-Label erhalten haben.
- Der [Eureka-Antrag](#) ist der Einreichung im [eCall](#) als Anhang beizufügen.

6 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungs- bzw. Finanzierungsentscheidung** auf Basis der Förderungs- bzw. Finanzierungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie 2024-2026](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

7 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

7.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG-Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG-Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

7.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

7.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

7.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z. B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden,
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird,
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden,
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden, und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“).

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern.

7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foerderservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foerderservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters [hier](#).

8 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbar Mängel, wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

Tabelle 5: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	Zum Beispiel: Interessensbekundungen, Absichtserklärungen <i>(Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden)</i>	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	<i>(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)</i>	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Mindestanforderungen an das Konsortium	<i>(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)</i>	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument)	Zum Beispiel: Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) bzw. Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor.	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Der/die Förderungswerbende ist berechtigt einen Antrag einzureichen.	<i>(Angaben lt. Instrumentenleitfaden und Ausschreibungsleitfaden)</i>	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen